

Factsheet

Weshalb ist die Rückbesinnung auf ärztliches Berufsethos das einzige ethisch vertretbare Konzept für die Medizin?

Ärztliches Berufsethos und Medizinethik

Stand Mai 2014



Kurzantwort

Weil ärztliches Berufsethos eine aus der medizinischen Praxis gewachsene Ethik ist und dieser folglich entspricht, im Gegensatz zu Ethikkonzepten, die aus anderen Bereichen auf die Medizin übertragen werden und dort zu medizinethischen Problemen führen.

Dominierende Ethikkonzepte des Gesundheitswesens

Betrachten wir den medizinethischen Diskurs, ist in unserem Gesundheitswesen unschwer eine gewisse Dominanz des utilitaristischen Ansatzes auszumachen. Das Modell von Beauchamp und Childress wird vorwiegend in diesem Sinn interpretiert und gilt als eine Art Goldstandard vor allem bei End-of-Life-Entscheiden.

Konzept	Stärke	Schwäche
Utilitarismus	Das Streben nach dem grössten Nutzen für die grösste Zahl schafft eine scheinbar gerechte Situation für alle.	Für das grösstmögliche Glück der grösstmöglichen Zahl ist der Utilitarismus bereit, auf der individuellen Ebene Leid in Kauf zu nehmen.
Beauchamp and Childress	Das Modell ist praktisch anwendbar, weil es leicht verständlich ist und ohne philosophisches Studium nachvollzogen und angewendet werden kann.	Das Prinzip, wohlzutun, das Prinzip, nicht zu schaden, das Prinzip der Autonomie des Patienten und das Prinzip der Gerechtigkeit kommen sich in die Quere, hauptsächlich aber geraten die ersten drei Prinzipien mit dem vierten, dem Gerechtigkeitsprinzip in Konflikt, wenn vom Arzt verlangt wird, alles für das Wohl seines Patienten zu tun, dabei aber die zur Verfügung stehenden Mittel gerecht zu verteilen.

Ärztliche Ethik als einziger Weg der Medizin

Der Grundkonflikt, dass einerseits alles für das Wohl des Patienten getan werden sollte, andererseits aber die Mittel nun einmal nicht unendlich sind, ist so alt wie die Medizin selbst. Diese ist mit ihm, in ihm und an ihm gewachsen, und damit ihr Berufsethos, das im Eid des Hippokrates und in der Deklaration des Weltärztebundes zum Ausdruck kommt.

→ Eid des Hippokrates: http://de.wikipedia.org/wiki/Eid_des_Hippokrates

→ Deklaration: http://de.wikipedia.org/wiki/Genfer_Deklaration_des_Welt%C3%A4rztbundes

Eine Rückbesinnung auf das in diesen Dokumenten formulierte Berufsethos schlägt der VEMS in seiner Charta Ethik und Medizin vor.

→ Charta Ethik und Medizin: <http://www.physicianprofiling.ch/VEMSEthikCarta2014.pdf>

Dabei entwickeln wir den Vorschlag einer ärztlichen Tugendethik, wobei wir aus dem Text der Deklaration des Weltärztebundes sieben Kardinaltugenden deduziert haben: Selbstlosigkeit, Bescheidenheit, Zuverlässigkeit, Wohlwollen, Diskretion, Unvoreingenommenheit, Respekt.

Forderungen

Die Medizin soll nicht auch noch Ökonomie sein, sondern obige Werte in den Diskurs einbringen, was in erster Linie deren Fachverbände zu leisten haben. Dies bedeutet, wieder für die medizinische Zweckmässigkeit als alleinigem Beurteilungskriterium medizinischer Leistungen einzustehen (siehe hierzu Factsheet Zweckmässigkeit: www.physicianprofiling.ch/VEMSFactsheetZweckmaessigkeit.pdf).



Weitere VEMS-Factsheets: www.vems.ch/fakten-und-standpunkte